

Unser Schulprogramm: Mobilität

Der neue Lernbereich Mobilität umfasst **alle Lebensbereiche der Menschen (Verkehr, Beruf, Bildung, Freizeit)** und steht unter dem Leitbild für eine „nachhaltige Entwicklung“ (Agenda 21). Lerninhalte der herkömmlichen Verkehrserziehung werden in dieses Curriculum integriert, das mit 10 Bausteinen und ersten Projektvorschlägen ein Themenspektrum anbietet, das dem komplexen Lernbereich gerecht zu werden versucht.

Das Curriculum „Mobilität“ ist als Spiralcurriculum vom Primarbereich bis zur Sek. II ausgeformt und umfasst in der **Grundschule die Fächer Deutsch, Sachunterricht, Kunst und Sport**. Somit ist die Verantwortlichkeit i.d.R. auf mehrere Lehrkräfte verteilt.

Derzeit befindet sich das Curriculum „Mobilität“ noch in der Erprobungsphase und es wird zu gegebener Zeit noch ein Diskurs darüber zu führen sein. Erst dann wird auch der Lernbereich Mobilität in den Schulbüchern ausgeführt werden.

Für diesen Übergangszeitraum sehen wir den Themenbereich der Verkehrserziehung als vorrangig an. Denn anknüpfend an erste Erfahrungen mit Verkehrssituationen im Elementarbereich führt der Primarbereich die Schüler durch praktisches Erproben weiter in ihrer Eigenständigkeit.

Außerdem sind viele Bausteine aus dem Lernbereich Mobilität bereits mit Inhalten aus unserem Unterricht vernetzt.

Durch das ländliche Umfeld unserer Schule werden sich die Schüler ihrer eigenen Mobilität und der ihrer Mitmenschen ständig bewusst.

Die Hälfte der Schüler unserer Schule wird aus fünf umliegenden Ortschaften täglich mit dem Schulbus bzw. mit dem PKW zur Schule gebracht. Die ortsansässigen Schüler haben einen bis zu 15 Minuten langen Schulweg, der für viele an einer stark befahrenen Landstraße entlang und über mehrere Einmündungen hinweg führt. Auch die Entfernungen zu Sporthalle und Schwimmbad müssen auf einem Fußweg, bzw. mit dem Schulbus überwunden werden. Fahrten zu Sport- und Freizeitveranstaltungen oder zum Besuch von Freunden sind den Schülern ebenfalls so vertraut wie Pendlerfahrten von Eltern und Verwandten oder Einkaufsfahrten zur nächsten Stadt.

So ist das **Trainieren von richtigem und umsichtigem Verhalten im Straßenverkehr, in öffentlichen Verkehrsmitteln und als Mitfahrer im Auto** im Unterricht aller Klassen von zentraler Bedeutung.

Mit den **Schulanfängern** trainieren wir dieses Verhalten noch **gesondert an Straßen und Kreuzungsbereichen** oder durch **Abgehen der einzelnen Schulwege**. Dabei sammeln die Schüler **Erfahrungen im heimischen Verkehrsraum**, lernen **optische und akustische Reize zu unterscheiden** und einzuordnen und erweitern ihr **Regelwissen**. Durch Verkehrslieder, dem einfachen Skizzieren des Schulweges und das farbige Gestalten von Verkehrsschildern wird ihr Wissen vertieft. Wichtiger Bestandteil des Anfangsunterrichtes ist auch der **Besuch eines örtlichen Verkehrspolizisten** in seiner Funktion als Ansprechpartner.

Für die **schnelle Reaktionsfähigkeit** im Straßenverkehr ist die **körperliche Mobilität** der Kinder von großer Wichtigkeit.

Im Bereich „Fit und Mobil“ werden die vielfältigen **Körper- und Bewegungserfahrungen** durch **Gleichgewichtsübungen, Geschicklichkeits-, Wahrnehmungs-, Bewegungs- und Reaktionsspiele** im Sportunterricht durch die Spielgeräte auf dem Schulhof und auf der Schulwiese sowie im kleinen Rahmen im Klassenraum trainiert.

Ferner gibt es die Möglichkeit für unsere Schüler im **Schonraum Schulhof Fahrübungen mit Rollern und Fahrrädern** durchzuführen. Körperliche Bewegungserfahrungen mit dem Fahrrad werden im Rahmen von **Radfahrturnieren** der **Radfahrausbildung** und **Radfahrprüfung** geschult und gesichert.

Wichtig im Umgang mit Verkehrsteilnehmern und besonderen Situationen sind auch Fähigkeiten wie: **Regelbewusstsein, Aufmerksamkeit und Achtsamkeit**. Die Schüler sollen ihre Interessen, Wahrnehmungen und Empfindungen artikulieren und dabei eigene Interessen und die anderer abwägen können. Auch in unserem schulischen Miteinander sind dies für uns wichtige Verhaltensmuster.

Durch Aufstellen einer gemeinsamen Klassenordnung, Treffen von Absprachen, das Einhalten von Spielregeln und das Durchführen von Rollenspielen versuchen wir die verschiedenen Möglichkeiten des Miteinanders zu erschließen. Die Schüler lernen den partnerschaftlichen und konstruktiven Umgang mit Konflikten anzubahnen sowie Handlungsstrategien zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Auf diese Weise versuchen wir die Schüler auf den Umgang mit ihren Gefühlen heranzuführen.

Täglich üben die Schüler **diszipliniertes und rücksichtsvolles Verhalten** beim Ein- und Aussteigen in den Schulbus, da im Haltestellenbereich vor unserer Schule ein geringes Raumangebot besteht.

Für die **Überwindung von räumlichen Distanzen** aber auch die Erschließung neuer Lebensräume müssen die Schüler **Verhaltensweisen zur Bewältigung** entwickeln sowie Gestaltungsmöglichkeiten für neue Wünsche.

Im Schulumfeld und im heimatlichen Nahraum sammeln die Schüler Erfahrungen im Rahmen von Unterrichtsgängen und Unterrichtsfahrten (Weg zur Kläranlage, Windkraftanlage, Stadtbesichtigung in Uslar, Besuch bei der Feuerwehr und Polizei, des Heimatmuseums, des Wildparks Neuhaus, Klassenfahrten u.a.) Das Thema „Vom Bild zur Landkarte“ vermittelt elementare Kenntnisse in der Kartenarbeit. Das Herstellen von Modellen ist ebenso Inhalt der Unterrichtseinheit wie das Lesen und Erstellen von Schatzkarten und einfacher eigener Ortspläne und ihre Erprobung in der Praxis.

Weitere Themen in diesem Zusammenhang sind: Wir kaufen ein (woher kommen die Waren), Informationswege, Längen- und Zeiteinheiten, Umgang mit Fahrplänen und Wege zu verschiedenen Arbeitsstätten.